

## Wissen im Doppelpack

Reuter P.: «Springer Lexikon Medizin», Buch und DVD im Set, 2400 Seiten, 2800 Abbildungen und Tabellen, 59.90 Euro, Springer-Verlag, Berlin – Heidelberg – New York 2005

Ziel dieses Lexikons ist es, möglichst vielen Benutzern ein Maximum an Information in zeitgemässer Form und Darstellung zu bieten. Eine äusserst schwierige Aufgabe, die jedoch mit Bravour gemeistert wurde. Rund 80 000 Stichwörter decken das medizinische Vokabular vollständig ab: Grundlagen, Klinik, Diagnose und Therapie einschliesslich wichtiger Gebiete wie



Arzneistoffe, Phytotherapie, Naturheilkunde und alternative Medizin. 44 mehrseitige Essays zu aktuellen Themen wie Allergie, SARS oder Euthanasie vertiefen viele der Einträge in einer bis heute in medizinischen Lexika nicht angebotenen Form. Hervorragend auch die enorm zahlreichen Abbildungen und Fotos, welche die Informationen veranschaulichen und den Text sinnvoll ergänzen. Die (auch separat erhältliche) DVD setzt jetzt noch einen drauf: Neben allen Buchinhalten sind auf dem Silberling noch mehr Abbildungen (zum Teil 3-D-animiert), acht Stunden Videos, Hyperlinks, eine fehlertolerante Volltextsuche sowie das gesamte Springer Grosswörterbuch Medizin dt.-engl./engl.-dt. enthalten. Für die dargebotene Informationsfülle ein unschlagbarer Preis!

## Verständlich, übersichtlich, gut

Brunnhuber S., Frauenknecht S., Lieb K.: «Intensivkurs Psychiatrie und Psychotherapie», 5. Auflage, 438 Seiten, 113 Abbildungen, 218 Tabellen, 29.95 Euro, Elsevier GmbH, Urban & Fischer Verlag, München – Jena 2005

Die Neuauflage dieses beliebten Lehrbuches in Form eines Intensivkurses wurde völlig neu überarbeitet. Jetzt stringent gegliedert nach dem aktuellen klinischen Klassifikationssystem ICD-10, behandelt es den gesamten aktuellen Wissensstand der Psychiatrie. Viele einprägsame Fallbeispiele garantieren praxisbezogenes Lernen, zahlreiche «Merke»-Kästen beschreiben das Wesentliche auf einen Blick, und viele Abbildungen sorgen dafür, dass sich der Inhalt leichter einprägt. Die verständliche Sprache und die farbige Markierung wichtiger prüfungsrelevanter Inhalte tun ihr Übriges dazu, um dieses Buch zu einem unentbehrlichen Helfer und Wegweiser fürs Studium, für die Prüfungsvorbereitung und für die praktische Arbeit auf einer psychiatrischen Station werden zu lassen. Ein Buch, das sicherlich nicht nur im Schrank steht.



## Von der Kunst des Zuhörens

Greenhalgh T., Hurwitz B. (Hrsg.): «Narrative-based Medicine – Sprechende Medizin», 350 Seiten, 5 Abbildungen, 52.50 Franken, Verlag Hans Huber, Bern 2005

Notwendige Ergänzung zur Evidence-based Medicine ist eine Narrative-based Medicine, eine sprechende und zuhörende Medizin. Um den Patienten sinnvoll zu behandeln, entlocken wir ihm seine Fallgeschichte. Wir ergänzen sie durch unser abstraktes medizinisches Wissen, interpretieren sie und geben sie dann als mutmassliche Diagnose an den Patienten zurück. Durch seine Erzählung vermittelt der Patient aber auch die persönliche Bedeutung seiner Erkrankung. Dieses Buch ist die einzige deutschsprachige Anleitung, wie wir «sprechende Medizin» lernen und anwenden können. Verschiedene Krankengeschichten werden von Patienten und ihren Ärzten sensibel geschildert. Schliesslich schlägt das Buch Brücken zu anderen Disziplinen, die alle



## Wiedergeburt einer Lexikonlegende

Digitale Bibliothek «Pierer's Universallexikon 1857–1865», DVD-ROM, ca. 180 000 Bildschirmseiten, 240 Euro (Subskriptionspreis bis Ende 2005 180 Euro), Verlag der Directmedia Publishing, Berlin

Das ab 1821 erstmals erschienene «Universal-Lexikon der Vergangenheit und Gegenwart» des Verlags-



hauses Pierer ist eines der umfangreichsten Lexika des 19. Jahrhunderts. Es war zu seiner Zeit als Konkurrenz zu «Brockhaus» und «Meyer» ausserordentlich erfolgreich und wurde nun als elektronischer Neusatz und als Faksimile wieder aufgelegt. Zur Digitalisierung wurden die 19 Bände der vierten «umgearbeiteten und stark vermehrten» Auflage 1857–1865 herangezogen, die das Werk in seiner vollen Blüte präsentieren. Seine rund 200 000 Stichwörter zeigen ein grandioses Panorama aus der lebendigen Mitte des 19. Jahrhunderts, an dem etwa 300 Gelehrte mitschrieben. Es ist faszinierend und ungemein unterhaltsam zu lesen, auf welchem Stand beispielsweise die Medizin vor weniger als 150 Jahren noch war. Unter «Geisteskrankheiten» etwa steht geschrieben, dass diese unterteilt werden in Blödsinn, Melancholie, Manie und Wahwitz, und der «Veitstanz» werde auch durch Würmer oder Onanie verursacht. Die blitzschnell reagierende Volltextsuche lädt ein zum stundenlangen Stöbern in diesem Mammutwerk.

Interessantes und Wichtiges über medizinische Praxis, Forschung und Ausbildung zu sagen haben, und eröffnet den Blick auf die Bedeutung der Narration im gesamten Gesundheitswesen. Für jeden Arzt äusserst lehrreich.